

Liebe Absolventinnen und Absolventen, liebe Masterstudenten,

bevor ich Sie zu unserem Lehrbereichsfest am 24. Juli einlade, möchte ich wie gewohnt schnell über das berichten, was hier im letzten halben Jahr passiert ist.

Da Erinnerungen (selbst die an das Studium) immer auch an Orte gebunden sind, steht der Umzug in die Schellingstraße 3 ganz vorn. Ab September wird in der Oettingenstraße aus Konjunkturpaket-Geldern ein neuer Hörsaal gebaut (zwischen den Flügeln A und B, also ziemlich genau da, wo wir noch sitzen). Um nicht in Staub und Baulärm unterzugehen, wird das Institut für zwei Jahre umgesiedelt. Dann natürlich noch niemand alle W's beantworten kann (wann, wo und wie genau), schauen Sie am besten vorher auf die Webseite, wenn Sie uns in dieser Zeit besuchen wollen.

Immerhin geht es auch wissenschaftlich voran. Den Bereich Journalismusforschung haben wir (endlich) mit zwei Veröffentlichungen besetzt – im Frühjahr mit dem Report über „Freie Journalisten in Deutschland“ und gestern mit dem Buch „Diktatur des Publikums“, in das die rund 500 Interviews eingeflossen sind, die wir in den letzten Semestern gesammelt hatten. Da viele von Ihnen beteiligt waren (und einige auch namentlich zitiert werden: manche über ein Interview, andere über die Abschlussarbeit selbst), sei an dieser Stelle noch einmal allen gedankt, die mich durch ihren Einsatz und ihr Interesse motiviert haben, die Studie tatsächlich zu Ende zu bringen.

Ebenfalls mit einem Buch haben wir das erste Masterprojekt beendet (Internet im Alltag, erscheint hoffentlich im Juli). Ein zweites Projekt hat im April begonnen. Nachdem mein Themenvorschlag (DDR-Zentralorgane) zunächst von einigen Studierenden (vielleicht verständlicherweise) vehement abgelehnt und deshalb gecancelt worden war (in gewisser Weise auch eine Diktatur des Publikums, selbst an Universitäten), hat sich doch noch eine Gruppe von sechs Leuten gefunden, die mich beim Identitätsmanagement unterstützt.

Während am Lehrbereich personell alles beim Alten geblieben ist, gibt es am Institut Bewegung. Der Pürer-Lehrstuhl (Ruhestand am Sommerende 2012) wird vorzeitig wieder zugewiesen und dem neuen Zentrum für Medialisierung der Gesellschaft zugeordnet, das ich mit Hans-Bernd Brosius gegründet habe und das von der Unileitung mit eben dieser vorzeitigen Wiederzuweisung und 100.000 Euro gefördert wird. Da der Lehrstuhl dann Medienwandel heißen und folglich den Praxis-Teil nicht mehr abdecken wird, ist die Online-Professur umgewandelt worden (Schwerpunkt Journalismus) und wird voraussichtlich ab Herbst mit Thomas Hanitzsch aus Zürich besetzt (er jedenfalls steht auf der Liste oben). Wenn Sie mehr über das Institut wissen oder vielleicht sogar die „offiziellen“ Feste besuchen wollen: einfach auf Xing in die Absolventengruppe eintragen.

Termin für unsere Feier in diesem Jahr: 24. Juli, 18 Uhr. Ort (Instituts-Biergarten) und Ablauf (Grillen + Getränke von uns; Salat oder Beilagen gern von Ihnen) wie gewohnt. Ich würde mich sehr freuen, wenn Sie Lust und Zeit hätten, vorbeizuschauen. Geht natürlich auch spontan, für die Planung wäre es aber besser, wenn Sie mir bis zum 15. Juli eine Mail schreiben.

Mit den besten Wünschen und herzlichen Grüßen aus der Oettingenstraße,  
Ihr Michael Meyen